

Elisabeth Spielmann ist seit 40 Jahren bei der Barmer

Besonderes Dienstjubiläum

EMSDETTEN. Seit fast 44 Jahren im Beruf – und seit 40 Jahren bei der Barmer GEK – das ist die stolze Bilanz des bisherigen Berufslebens von Elisabeth Spielmann. „Ich denke, dass viele junge Leute sich eine solche lange Zugehörigkeit zu einem Unternehmen nicht mehr vorstellen können“, erzählt Spielmann. „Aber dadurch, dass ich immer wieder etwas Neues innerhalb der Barmer gemacht habe, sind die 40 Jahre rückblickend schnell vergangen.“

Nach einer Ausbildung zur Industriekauffrau und einer Weiterbildung zur Personalkauffrau begann Elisabeth Spielmann am 1. April 1974 ihre Tätigkeit bei der damaligen Barmer. 26 Jahre war die gebürtige Emsdettenerin in der Geschäftsstelle in Emsdetten tätig, dann folgte auf eigenen Wunsch der Wechsel zur Barmer Rheine.

der Regionalgeschäftsstelle der Barmer GEK in Münster tätig. „Ob Haushaltshilfe, Krankenfahrten oder Zahnersatz – mit ihrem großen Fachwissen ist Frau Spielmann eine kompetente Ansprechpartnerin für unsere Versicherten“, erklärt Jürgen Merx, Regionalgeschäftsführer der Barmer GEK Münster.

In ihrer Freizeit unterstützt Spielmann seit 2005 als Versichertenberaterin der Deutschen Rentenversicherung Bund den Sozialverband Kolping. Nach einer Ausbildung zur Berufsbetreuerin hat sie 2011 zudem eine vom Amtsgericht Rheine bestellte Betreuung übernommen, seit 2012 ist sie als ehrenamtliche Richterin am Arbeitsgericht tätig.

Begeisterte Radlerin

Doch damit nicht genug: Seit über 30 Jahren ist sie Mitglied in einem Emsdettener Kegelclub und seit einigen Jahren bei den Radwanderfreunden Emsdetten. Auch in der Kolpingfamilie Emsdetten ist die 58-Jährige aktiv. Denn „Emsdetten ist für mich ein lebens- und liebenswerter Kleinstadt, in der ich gerne lebe“, so Spielmann.

Umso mehr freut sie sich, „dass ich seit einigen Monaten jeden Montagnachmittag wieder im Kundencenter der Barmer GEK Emsdetten bin, um dort Versicherte zu beraten.“



Lisa Spielmann feiert 40-jähriges bei der Barmer. Foto: pr

Unternehmer diskutieren über Energieautarkie

Wirtschaftsfrühstück ist gut besucht

EMSDETTEN. Zum mittlerweile 48. Mal trafen sich Unternehmer und Wirtschaftsvertreter jetzt zum Wirtschaftsfrühstück des Forums „Wir unternehmen was!“ im Lichthof von Stroetmanns Fabrik.

Thomas Möller, Projektkoordinator Wirtschaft beim Kreis Steinfurt, stellte den rund 80 gut gestärkten Unternehmerinnen und Unternehmern den „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ vor. Er erläuterte, wie der Kreis Steinfurt das ehrgeizige Ziel erreichen möchte, durch die Umstellung auf erneuerbare Energien bis 2050 (rechnerisch) energieautark zu werden. Als Positivbeispiel ging



er auch auf den Bürgerwindpark Emsdetten ein.

Mirco Hagemeister stellte im Anschluss als Erster Vorsitzender noch einmal die Emsdettener Standort- und Immobiliengemeinschaft Emsig vor. Er berichtete von den umfangreichen Projekten des vergangenen Jahres und erläuterte die geplanten Maßnahmen für dieses Jahr.

Eine Projektidee stand dabei besonders im Fokus. Der Emsdettener Winterzauber mit einer überdachten Eislauffläche in der Innenstadt, an dem die Emsig derzeit mit Hochdruck arbeitet. Es seien zwar noch einige Details zu klären, Mirco Hagemeister zeigte sich aber zuversichtlich, dass die Aktion etwa ab Mitte November starten werde.



Thomas Möller



Rund 80 Unternehmer trafen sich zum Netzwerken zum Unternehmensfrühstück, Mirco Hagemeister (vorne l.) stellte noch einmal die Aktivitäten der Emsig vor. EV-Fotos Oberheim

STANDORT EMSDETTEN Larissa Nickel betreibt den Hundesalon an der Ems



Skeptisch blickt Leon auf Larissa Nickels Instrumente. Aber keine Sorge: Das sind allesamt Profi-Werkzeuge. Gerade bei Langhaarhunden ist die Fellpflege sehr wichtig. EV-Fotos Beutger

Frühjahr im Fell

Pflege von Schlappohr bis Pfote im lila Wohnwagen

EMSDETTEN. Am Mühlenbach, kurz vor der Ems, steht ein lila Wohnwagen. Aber hier campet kein abgedrehter Naturliebhaber. Hier frisiert Larissa Nickel Hunde – als gelehrte Kauffrau und studierte Betriebswirtin.

Leon schaut skeptisch über den Rand der lila Hundebadewanne: Schermesser, Rasierapparat und allerlei Instrumente zum Kämmen und Reinigen des Fells hat Larissa Nickel dort aufgereiht. Die gute Nachricht für den neunjährigen Australian Shepherd: Baden muss er heute nicht. Die schlechte: Mit dem Profi-Werkzeug will Larissa Nickel ihm ans Fell. Leons ganz persönlicher Frühjahrsputz im Hundesalon.

Nervöser „Aussie“

„Kein Hund freut sich über das, was ich mit ihm mache“, sagt Larissa Nickel, die sich mit ihrem Hundesalon pünktlich zum Frühjahr selbstständig gemacht hat. Dann nimmt die zierliche Frau den stets freundlichen, aber heute doch recht nervösen „Aussie“ auf den Arm und setzt ihn vorsichtig auf die Klappliege im hinteren Teil des Wohnwagens. „Ja, mein Guter“, beruhigt sie ihn und wuschelt ihm liebevoll durchs etwas zottelige Fell am Kopf. „Das kriegen wir schon hin.“

Kaum hat sie Leon mit einer flexiblen Schlaufe gesichert, kaut er mit einem Lamm-Leckerli seine Nervosität ein wenig weg, und Larissa Nickel ergreift seine rechte Vorderpfote. Rund um die ledrigen Zehenballen und vor allem dazwischen sind tüchtig Haare gewachsen. Die müssen nun weg. „Sonst setzen sich dort kleine Fremdkörper fest“, erläutert sie und rückt den Fellbüscheln an der Pfote

Unternehmensgeschichten



mit einer speziellen Schere zuleibe. Leon fiept und zuckt. „Er ist so kitzelig“, entschuldigt Frauchen Anke.

Viel Geduld

„Man braucht unglaublich viel Geduld dabei“, erläutert Larissa Nickel. „Deshalb gibt es in diesem Beruf wahrscheinlich so wenig Männer“, unkt sie und schickt ein Lächeln hinterher, als sich Leon mal wieder ihrer Schere entwindet. Gerade die Pfoten sind sehr empfindlich und mit den Ohren, die bei Langhaarhunden besonders gepflegt werden, verhält es sich wenig besser. Die Instrumente hingegen sind scharf. Nur Feingefühl verhindert Verletzungen.

160 Hunde ging Larissa bereits ans Fell, bevor sie ihren eigenen Salon eröffnete. In einem renommierten Hundesalon in St. Arnold wurde die studierte Betriebswirtin ein halbes Jahr angelehrt. „Ich wurde nie gebissen“, berichtet sie stolz. Eine bessere Kritik steht nicht zu erwarten. Denn kein Vierbeiner bellt freundlich Beifall für die Prozedur.

Mit Hunden aufgewachsen

„Ich bin mit Hunden aufgewachsen“, berichtet sie. Und im Eigenheim hinter dem Wohnwagen chillt „Peach“, der tibetische Wachtund der Familie Nickel, während die Hunde-Friseurin nach den

Pfoten nun Leons Zottelohren wieder in Form bringt.

Der Wohnwagen ist übrigens 27 Jahre alt. Larissa Nickel hat ihn zu einem lila Blickfang umlackieren lassen. Meist steht er vor dem Haus der Familie im Weg „An den Klärteichen“. Theoretisch kann sie mit ihm aber überall frisieren. Ein weiterer Vorteil: Der Salon ist für die Tiere überschaubar und damit reizarm. Die Hunde haben Herrchen oder Frauchen immer gut im Blick. Und ein Krallenkratzer an Tisch oder Schrank steht hier keinen.

Rudeltiere

Liebevoll, aber bestimmt geht Larissa mit ihren vierbeinigen Kunden um. Hunde sind Rudeltiere und sie müssen wissen, wer gerade ihr Chef ist. Lob und Leckerlis sind zwar als flankierende Maßnahmen wichtig, aber ohne Dominanz geht nichts.

Das muss das Tier akzeptieren. Und Larissa Nickel? Die muss dabei vor allem gelassen bleiben und Grenzen setzen. „Wenn es zu viel Stress fürs Tier und mich wird, dann höre ich einfach auf“, sagt die Hundefriseurin.

Doch jetzt legt sie erstmal los. Denn der Salon soll nach der familienbedingten Teilzeit ihr Einstieg in die volle Berufstätigkeit werden. Mit viel Gefühl, flotter Schere und tierisch viel Spaß an Vierbeinern. Peter Beutger

Hunde-Friseur und „Groomer“

Ausführliche Beratung als Qualitätsmerkmal

EMSDETTEN. Die meisten haben sofort ein Bild vor Augen, wenn sie an einen Hundefriseur denken: einen für den Laufsteg frisierten Schoßhund mit Zopf und Schleife.

Dabei umfasst das Berufsfeld des „Groomers“ (vom englischen „to groom“ – pflegen) viel mehr als den Show-Schnitt für Pudel & Co. Es geht zum einen um den Erhalt der rassetypischen Fellform, zum anderen aber auch

um Pflege und Gesundheit. Gerade zum Sommer sind eine Schur und/oder die Ausdünnung des Unterfells wichtig. Die Berufsbezeichnung ist nicht durch Handwerkskammern oder Standesverbände geschützt. Einen guten Salon erkennt man laut Larissa Nickel vor allem am professionellen Equipment und daran, dass sich die Betreiberin Zeit für ein ausführliches Beratungsgespräch nimmt. pbt



Lila Pause: Larissa Nickel mit Kunde Leon vor ihrem auffälligen Hundefriseur-Mobil am Mühlenbach.

Unternehmens-Steckbrief

- Hundesalon an der Ems
- Gegründet: 2014
- Inhaberin: Larissa Nickel
- Leistungen: Jahreszeitliche und rassetypische Fellpflege des Hundes, Krallen-, Ohren- und Augenpflege, Vorbeugung von Parasitenbefall und hautnahen Entzündungen, Auswahl und Verkauf von ergänzenden Hundebedarfsartikeln wie Futter und Pflegemittel.
- Kontakt: An den Klärteichen 6 48282 Emsdetten Tel. (0 25 72) 1 50 13 66 termine@an-der-ems.de
- Internet: www.an-der-ems.de

30 ANGEBOTE * JAHRE

Morgen 3. Aktionstag: Made in Germany

„In Sekunden geknackt“? WN 02.04.2014
„Fahrradhelme schaden mehr als sie nutzen“? WN 02.04.2014

Glauben Sie der Schlagzeile oder sich selbst?
Informieren Sie sich aus 1. Hand und bilden Sie sich Ihr eigenes Urteil!
„Qualität made in Germany“ – unter diesem Motto sind morgen zu Gast im Drahtesel:

ARBUS aus Wetter an der Ruhr präsentiert:

- Schloß-Knack-Station
- Helm-Crash-Station
- Den neuen Stadtheim 2014
- Reflexhelm zum Jubiläumspreis

Gudereit aus Bielefeld präsentiert:

- Pinion-Tretlagergetriebe und Gates-Zahnriemen
- Jubiläumsmodell „65 Jahre Gudereit“
- Jubiläumsmodell „30 Jahre Drahtesel“

VAUDE aus Tettngang präsentiert:

- Ökologisch vorbildliche Funktionskleidung für Radfahrer
- Klimaneutral in Deutschland gefertigte Radschalen
- Officetasche zum Jubiläumspreis

DRAHITESSEL

www.drahtesel-muenster.de

* Alle Infos hierzu auf unserer Homepage unter www.drahtesel-muenster.de